

In jener Zeit suchte Jesus zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.

Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemand unterwegs! Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe.

*Lukasevangelium 10,1-9
(Einheitsübersetzung)*

Jesus sendet aus, er schickt Menschen voraus, an die Stellen, die er selber noch besuchen wollte.

Für mich bedeutet das: Die Ausgesandten müssen nicht alles tun, sie sind dazu da, den Boden zu bereiten. Sie werden sicher von Jesus erzählen. Von seinen Wundern, von seinen Gleichnissen und von seiner Beziehung zu Gott. Die Menschen in den Orten werde ihre Begeisterung sehen und neugierig sein auf die Begegnung mit Jesus.

Die Ausgesandten müssen auch nicht alleine gehen. Jesus sendet sie immer im Team aus. So können sie sich gegenseitig ergänzen oder auch stützen, wenn es schwierig wird.

Und sie haben den klaren Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden.

Letztendlich gilt das alles auch für uns heute noch: Wir sind als Christen in die Welt gesandt, um das Reich Gottes zu verkünden. Wir sollten uns Gefährten suchen. Wir erzählen von Jesus und machen neugierig auf ihn. Mehr ist nicht von uns gefordert – aber auch nicht weniger. Die Begegnung mit Jesus können wir nicht „machen“. Wir vertrauen drauf, dass Jesus selber noch nach kommt. Aber die Begeisterung für Jesus, die sollte man uns schon ansehen können.